

nen; allein ihre Entschlossenheit und Berzweiflung waren so groß, daß sie selbst durch die entsetzlichen Qualen des langsameu Todes nicht abgeschreckt werden konnte; denn als man sie fand, war bei ihr kein Zeichen des Lebens mehr übrig. — Der Gerichtsdiener löste sogleich ihr Halstuch, und setzte sie auf eine Bank in der Zelle, wo sich mehrere Hundert Zuschauer versammelten, sie zu sehen. Sie war etwa dreißig Jahr alt, wohl gewachsen, und von edler Bildung. Sie hatte weder Schuhe noch Strümpfe an, und ihr zerrissener Anzug war der sprechendste Beweis ihrer Armuth. Der mit Blut unterlaufene Kreis um ihren Hals zeigte, was für Gewalt sie angewandt haben mußte, sich das Leben zu nehmen. Dennoch sah man aus ihrer weißen Haut und aus der Zartheit ihrer Hände, daß sie einst in bessern Umständen gewesen seyn und Gemächlichkeiten genossen haben müsse, wovon ihr auch nicht einmal Trümmern übrig geblieben waren. Der Anblick war erschütternd und schmolz Jedem das Herz. Es wurde ein Wundarzt herbeigeholt und alles Andere gethan, was in solchen Fällen rathsam zu seyn pflegt. Endlich fing das wiederkehrende Leben an sich durch ein Zittern am ganzen Körper und durch allerlei Zuckungen zu verrathen. Dann öffnete ihr der Wundarzt eine Ader am Schläfe, woraus sich das Blut strömend ergoß, und die Wirkung dieses Mittels war zum Erstaunen. In wenig Minuten fand sich nicht nur das Leben, sondern auch die Vernunft völlig wieder ein, so daß sie im Stande war, mit Fassung, Besonnenheit, und fast ohne Anstoß über sich Auskunft zu geben. Und

da erfuhr man denn, daß ihr Mann etwa vor zehn Jahren gestorben war und sie mit einem Kinde ohne alle Hülfe hinterlassen hatte. Kurz nachher war sie mit einem gewissen Herrn H., welcher erster Diener bei einem Wechsel war, in ein vertrautes Verhältniß getreten, welches mehrere Jahre dauerte und etliche Kinder zur Folge hatte, die jedoch bald hinter einander starben. H. wurde, wie so viele seines Gleichen, nach und nach kalt und gleichgültig, und die Gemeinschaft unter beiden Personen hörte endlich auf; doch ließ der Treulose der Verlassenen noch dank und wann etne Unterstützung zufließen. Aber auch dieß wurde er bald überdrüssig, während ihre Noth täglich höher stieg. Hunger und Blöße hatten sie den Abend zuvor mit Gewalt an seine Thüre getrieben, wo sie vergebens um etwas Kupfergeld gebeten hatte. Er wies sie mit kalter Verachtung, ja mit Ungefüg ab, worauf sie zudringlich und aus Verzweiflung laut wurde. Dieß war das Verbrechen, um dessentwillen man sie verhaftet hatte. — Sie genas, und erhielt eine Stelle im Arbeitshause der Provinz.

Bescheidener Vorschlag.

Dankbarkeit fesselt die entferntesten Bewohner der Erde mit unausslöschlichen Banden aneinander, und manches Herz, von Leipziger Milde getröstet, bittet für seine Erhaltung. Mit Entzücken hört es jeder Biedermann, daß die Gaben des Mitleids für die Anwohner des Neckar und Main nicht karglich gespendet werden. Aber in dem entferntesten Petersburg, in dem stammverwandten

Sch
sagt
I
fluth
man
N
bes
sch
der
glei
wü
ses
un
un
tri
th
w

I